

- arbeit.) 6. Zur Wahl: Charakteristik des Jünglings in dem Schillerschen Gedichte »Der Kampf mit dem Drachen.« — Der Kampf mit dem Drachen. (Erzählung.)  
 7. Das Schweizervolk im Jahre 1308 (nach Schillers Tell.) 8. Das Kirchenjahr.  
 9. Der heurige Winter. (Brief.) 10. Der breite Teich in Borna. 11. Prüfungsarbeit.

### B. Französisch.

- Oberprima: 1. Le grand Corneille. 2. Résumé des premiers actes du Cid. 3. Aux âmes bien nées la valeur n'attend point le nombre des années (kurze Klassenarbeit).  
 4. Le rôle de don Rodrigue. 5. Travaillez, prenez de la peine, c'est le fonds qui manque le moins. 5. La Prusse en 1786 et vingt ans plus tard.  
 Unterprima: 1. Le Meunier de Sans-Souci. 2. Mes vacances. 3. Analyse de Phèdre.  
 4. Le siège de Stralsund. 5. L'Indépendance des Pays-Bas (d'après Schiller).

### C. Englisch.

- Oberprima: 1. King Albert's Jubilee. 2. A strange Adventure. 3. Development of character in Bassanio. 4. Queen Elizabeth's foreign Policy. 5. Brutus and Cassius.  
 Unterprima: 1. The Russians sacrifice Moscou (according to Ségur). 2. My native country. 3. My midsummer vacations. 4. Contents of the first two staves of A Christmas Carol by Dickens. 5. Life and exploits of Julius Caesar. 6. Do you prefer winter or summer?

## VII.

### Schulgeschichte.

Der Anfang des neuen Schuljahres, des 26. seit dem Bestehen der Anstalt, war festlichen Vorbereitungen gewidmet; hatte doch der 23. April neben seiner hohen Weihe als Geburtstag Seiner Majestät des Königs und als Jubiläumstag seiner 25jährigen Regierung für den engeren Kreis unsrer Schule noch seine besondere Wichtigkeit dadurch, dass an diesem Tage vor 25 Jahren sich zum ersten Male die Pforten der Schule der wissbegierigen Jugend geöffnet hatten. So galt es denn, der dreifachen Bedeutung des Tages gerecht zu werden, und Lehrer wie Schüler haben sich mit anerkannter Opferfreudigkeit an den Vorbereitungen beteiligt und an den Festlichkeiten selbst mitgewirkt. Die Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt, die an Stelle der wissenschaftlichen Beilage zum Jahresberichte ausgegeben wurde, enthält an erster Stelle eine Geschichte der Schule aus der Feder des Herrn Prof. Wienhold, der seine Thätigkeit an der Anstalt wenige Monate nach ihrer Eröffnung begann, und dessen Darstellung sich somit auf eigne Erlebnisse gründet. Herr Dr. Wenck giebt als Fortsetzung zu seiner Programmarbeit vom Jahre 1897 einen Abdruck der wichtigsten im Ratsarchiv zu Borna befindlichen Urkunden, und Herr Dr. Schmerler behandelt „Die pädagogischen und methodischen Grundsätze Grégoire Girards nach seinem Enseignement régulier de la langue maternelle“ und seinem 'Cours éducatif de langue maternelle'.

Am 22. April, dem ersten Festtage, fanden abends 6 Uhr vor unsern zahlreichen Gästen, die den grossen Saal der Börsenhalle bis auf den letzten Platz füllten, Schulaufführungen statt. Nach dem Vortrage von Webers Jubelouvertüre durch die städtische Musikkapelle, die auch die Pausen zwischen den Vorführungen trefflich ausfüllte, sprach ein Oberprimaner den von Herrn Oberlehrer Dr. Wenck gedichteten Prolog. Auf die »Fahnen-treue«, eine Komposition von Cursch-Bühnen für Chorgesang und Deklamation, folgte die Vorführung des Lustspiels von Brueys »L'avocat Patelin«, dessen Rollen von allen Mitspielern recht brav wiedergegeben wurden. Hierauf tanzten jüngere Schüler zwei von Herrn

Oberlehrer Bullmer eingeübte Reigen, und nun folgte unter der Regie des Herrn Dr. Wenck als Hauptstück des Abends «Wallensteins Lager». Nach dem gespendeten Beifall zu urteilen, hatten alle Aufführungen, besonders aber die letzte, unsere Gäste befriedigt, die bereitwillig mit der Thatsache rechneten, dass alle Mitspieler Dilettanten waren und zum weitaus grössten Teile die weltbedeutenden Bretter zum ersten Male betraten. Gemeinsames Beisammensein der Lehrer und Schüler beschloss den ereignisvollen Tag.

Am 23. April früh 10 Uhr fand sich eine stattliche Zahl hochansehnlicher Gäste zu unserem Festakt ein. Der Chor leitete die Feier ein mit dem Vortrage der Motette «Herr, Deine Güte reicht so weit» und sang nach dem Gebete, das Herr Prof. Wienhold sprach, das Hauptmannsche «Salvum fac regem». Die Festrede hielt der Berichterstatter. Im ersten Teile suchte er nachzuweisen, wie der Gedanke an ein einiges deutsches Reich unter Preussens Führung unserm erlauchten Herrscher bereits in seiner Jugend vorschwebte, wie er als Prinz seine Kräfte in den Dienst der deutschen Einheit stellte und als König die erkämpfte Einheit schirmte und förderte. Die zahlreichen Verdienste Seiner Majestät auch auf dem Gebiete des Schulwesens bildeten den Gedanken, der zum zweiten dem Realgymnasium gewidmeten Teile überleitete. Bei der erschöpfenden Ausführlichkeit, mit der die Festschrift die ersten 25 Jahre der Anstalt behandelt, konnte der Redner sich ergänzend auf einige Punkte beschränken, die dort nur angedeutet sind. So ergab unter anderm ein Vergleich der Besuchsziffer unsrer Anstalt mit denen anderer, dass im Verhältnis zu der in Betracht kommenden Bevölkerungszahl der Besuch des Realgymnasiums zu Borna ein überaus hoher ist; es wurden die Gründe für diese Erscheinung klargelegt, und ihre Folgen nach der erfreulichen und schädigenden Seite hin beleuchtet.

Die Reihe der Glückwünsche eröffnete Herr Bürgermeister Löscher, der mit warm empfundenen Worten dem Berichterstatter im Namen der städtischen Kollegien folgende Stiftungsurkunde überreichte:

Borna, den 23. April 1898.

Herrn Rektor Professor Dr. Fritzsche

hier.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten zu Borna haben beschlossen, aus Anlass des 25 jährigen Jubiläums des städtischen Realgymnasiums eine Jubiläumsstiftung zu gründen und zu diesem Zwecke

Ein Tausend Mark

mit folgenden Bestimmungen bezüglich deren Verwendung bewilligt.

Von den jährlichen Zinsen dieser 1000 Mk. soll  $\frac{1}{3}$  zu Bücher-,  $\frac{1}{3}$  zu Geldprämien verwendet, das letzte Drittel aber so lange zum Stiftungskapital geschlagen werden, bis dieses die Höhe von 5000 Mk. erreicht hat, worauf sodann wegen der weiteren Verwendung der Stiftungszinsen zu Gunsten des Realgymnasiums die Entschliessung der städtischen Behörden vorbehalten bleibt. Die Verwaltung der Stiftung führt der Stadtrath und hat hierüber jährliche Rechnung abzulegen. Die Entschliessung wegen der Bestimmung der Prämienempfänger steht dem Lehrerkollegium zu.

Die Verleihung der Prämien erfolgt jährlich am Schlusse des Schuljahres bei der Versetzung.

Der Stadtrath setzt Sie hiervon ergebenst in Kenntniss und verbindet hiermit zugleich die besten Wünsche für das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Realgymnasiums.

Der Stadtrath.

Löscher,  
Bürgermeister.

Herr Superintendent Spranger brachte die Glückwünsche der Realgymnasialkommission und überreichte in ihrem Namen mit von Herzen kommenden und zum Herzen gehenden Worten die Büste Goethes. Herr Seminardirektor Steuer und Herr Bürgerschuldirektor Uhlmann brachten freundnachbarliche Grüsse und wiesen auf die nahen

Beziehungen des Realgymnasiums zu Seminar und Bürgerschule hin. Herr Hofrat Dr. Wernecke gab der treuen Anhänglichkeit an die Stätte, an der er bis 1879 gewirkt, durch herzliche Glück- und Segenswünsche für die Zukunft beredten Ausdruck.

Herr Professor Schmidt überreichte im Namen der Frauen der Kollegen eine Uhr für das Lehrerzimmer, und der Primus der Schule übergab 120 Mk. als Grundstock zum Ankauf eines neuen Harmoniums für den Schulsaal. Nach herzlichen Worten des Dankes für all die Gaben und Glückwünsche gedachte der Berichterstatter der bereits im vorjährigen Programm erwähnten Stiftung der Frau Stadtrat Hoffmann und zweier Jubiläumsprämien des Vereines ehemaliger Realgymnasiasten. Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes »Den König segne Gott« und einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den König wurde die Feier beschlossen.

Hierauf beteiligten sich Lehrer und Schüler an einem Festzuge zur Enthüllung eines aus freiwilligen Beiträgen errichteten Albertdenkmals. Der Zug bewegte sich durch die Strassen der Stadt nach dem Dinterplatze, wo Herr Superintendent Spranger die Weiherede hielt. Dem Berichterstatter hatte der Ausschuss zur Errichtung des Denkmals den ehrenvollen Auftrag erteilt, das Denkmal nach seiner Enthüllung den städtischen Behörden zu übergeben. Die Uebnahme erfolgte durch Herrn Bürgermeister Löscher.

Nachmittags 2 Uhr vereinigten sich die Lehrer der Anstalt mit ihren Damen und einer Anzahl von Freunden und früheren Schülern zum gemeinsamen Mittagmahl. Auf den vom Berichterstatter ausgebrachten Trinkspruch auf Seine Majestät folgte eine stattliche Zahl weiterer Toaste, und bis 5 Uhr blieb man in fröhlicher Stimmung beisammen.

Seinen Beschluss fand der festliche Tag durch einen Ball, zu dem die Schüler eingeladen hatten und der im Schützenhaus stattfand. In einer Pause wurde durch Frl. Gebhardt eine von den jungen Damen gestiftete Schleife als Fahنشmuck überreicht und mit einigen Worten des Dankes entgegengenommen.

Sonntag, den 24. April, morgens 10 Uhr begaben sich das Lehrerkollegium und die beiden Primen nach dem Friedhofe. Auf dem Grabe des Bürgermeisters Heinrich und dem des ersten Rektors Prof. Dr. Klotzsch legte Herr Prof. Wienhold mit warmen Worten herzlicher Dankbarkeit und treuen Gedenkens Blumenspenden nieder.

Den Schluss der Festlichkeiten bildete ein Ausflug der Festteilnehmer nach dem Rochlitzer Berge, wo man sich durch Spiel und Tanz belustigte. Die Rückkehr nach Borna erfolgte  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. Am folgenden Tage konnte nun die ernste Arbeit beginnen und sie hat Gott sei Dank im Verlaufe des Schuljahres keine nennenswerten Störungen durch unvorhergesehene Ereignisse zu erleiden gehabt.

Noch vor Beginn des Sommerhalbjahres wurde Herrn Oberlehrer Wienhold von Seiner Majestät dem König der Titel und Rang als »Professor« in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen. Ungefähr um dieselbe Zeit erhielt Herr Oberlehrer Schmerler von der philosophischen Fakultät der Universität zu Leipzig den Titel eines »Doktors der Philosophie« auf Grund der Dissertation, die in der Festschrift abgedruckt ist.

Die Sommerferien fielen in der Zeit vom 16. Juli bis zum 13. August.

Zu einer ausserordentlichen Reifeprüfung am Schlusse des Sommerhalbjahres hatten sich drei Oberprimaner gemeldet, die durch Ministerialverordnung vom 18. Juli 1898 zugelassen wurden. Zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung wurde Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel ernannt. Die schriftliche Prüfung fand vom 3.—10. September statt. Es wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz: Welche Ursachen führten die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, welche die Gründung des neuen deutschen Reiches herbei?
2. für die lateinische Arbeit: Uebersetzung von Livius II, 40.
3. für die französische Arbeit: Uebersetzung eines deutschen Diktates.
4. für den englischen Aufsatz: Shylock in the early scenes of the Merchant of Venice.

5. für die Elementarmathematik. 1. Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel, der Summe der auf die einschliessenden Seiten gefällten Lote und dem Radius des umbeschriebenen Kreises. 2. Welches ist der wahre Wert des Bruches  $\frac{a^m - x^m}{a^3 - x^3}$  für  $x = a$ ? 3. Wie heisst das 10. Glied und wie das 12. Glied in der Entwicklung von  $(a+b)^{-4}$ ? 4. Jemand hat eine Schuld von 50 000  $\mathcal{M}$  zu tilgen, die zu 4% steht. Er zahlt alle Jahre 10 000  $\mathcal{M}$  ab, die Zinsen eingerechnet. Nach wie viel Jahren hat er die Schuld getilgt und wie viel hat er im letzten Jahre zu zahlen?
6. für die analytische Geometrie: 1. Gegeben ist der Kreis  $x^2 + y^2 + 10x - 6y - 2 = 0$ . An denselben sind Tangenten zu legen, die der Geraden  $y = 2x - 7$  parallel laufen. Welches sind die Gleichungen der Tangenten? 2. Durch den Brennpunkt der Parabel  $y^2 = 8a$  ist eine Sehne gezogen unter  $45^\circ$  gegen die Achse. Wie gross ist das von der Sehne abgeschnittene Parabelstück? 3. In dem Kreise  $x^2 + y^2 = r^2$  ist jede Ordinate im Verhältnis  $m:n$  geteilt. Auf welcher Kurve liegen die Teilpunkte?
7. für die Physik: 1. Wie gross muss die Bogengeschwindigkeit eines sich im Kreise vom Radius  $r$  bewegenden Körpers sein, wenn seine Zentrifugalkraft gleich seinem Gewichte sein soll? 2. Ein Körper vom Gewicht 24  $g$  und der Geschwindigkeit 715  $m$  wird von einem zweiten von der Geschwindigkeit 20  $m$  eingeholt und mit zentralem geradem Stosse getroffen. Beide Körper sind vollkommen elastisch. Der erste Körper hat nach dem Stosse die Geschwindigkeit 21  $m$ . Welche Geschwindigkeit hat nach dem Stosse der zweite Körper? Welches ist das Gewicht des zweiten Körpers? Wie weit wird sich jeder der Körper nach dem Stosse noch fortbewegen, wenn der Reibungskoeffizient  $f$  ist? 3. Ein Körper wird mit der Geschwindigkeit  $c$  von einer  $h$  Meter hohen Mauer horizontal geworfen. Welches ist die kinetische Energie des Körpers beim Auftreffen auf die Horizontale durch den Fusspunkt der Mauer?

Die mündliche Reifeprüfung fand am 15. September unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Schulrates Dr. Vogel statt; die Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife:

Namen des Schülers.	Geburtsort.	Geburts-Tag und -Jahr.	Wissensch. Censur.	Sitten-Censur	Erwählter Beruf.
Bauer, Wilhelm	Coblenz	8. X. 76	III <sup>a</sup>	I	Ingenieur
Hülsemann, Richard	Kirchhörde	7. II. 73	III	I	Landwirt
Krause, Bruno	Berlin	29. X. 76	III	I	Medizin

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten in allen Klassen wurden am 13. und 14. September geschrieben.

Das Winterhalbjahr begann am 3. Oktober mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Am 4. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang.

Der Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers wurde am 27. Januar durch eine Schulfeier festlich begangen. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Dr. Wenck. Nachdem der Redner der hohen Bedeutung des Tages gedacht und die machtvolle Persönlichkeit des deutschen Kaisers gebührend beleuchtet hatte, gab er in grossen Umrissen ein Kulturbild altindischen Glaubens und Lebens. Ausgehend von der Eigenart der Inder, wies er an der Hand der Quellen die allmähliche Ausgestaltung des indischen Götterhimmels nach, führte

sodann das altindische Leben in seinen charakteristischsten Merkmalen vor und schloss mit einem vergleichenden Hinblick auf die Kulturstufe der alten Germanen.

Hierauf folgten Schülerdeklamationen. Gesang eröffnete und beschloss die Feier.

Zur Reifeprüfung wurden durch Verfügung des Königlichen Ministeriums vom 26. Januar die zehn angemeldeten Oberprimaner zugelassen. Zum Königlichen Prüfungskommissar wurde Herr Prof. Dr. Rohn in Dresden ernannt.

Die schriftliche Prüfung fand vom 13.—20. Februar statt. Es wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz:

Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.

2. für die lateinische Arbeit: Uebersetzung von Livius VI, 15.

3. für den französischen Aufsatz: L'Allemagne au commencement et vers la fin de ce siècle.

4. für die englische Arbeit: Uebersetzung eines deutschen Diktates.

5. für die Elementarmathematik: 1. Von einem ausserhalb einer gegebenen Kugel gelegenen Punkte sei an diese Kugel eine Kegelfläche gelegt. Wo liegt der Punkt, wenn die Oberfläche des entstandenen Körpers durch den Berührungskreis halbiert wird? In welchem Verhältnis wird der Inhalt des Körpers durch den Berührungskreis geteilt? 2. Jemand hat 30 Jahre hindurch eine Rente von 1000  $\mathcal{M}$  Ende eines jeden Jahres zu geniessen, 4% gerechnet. Er will mit dem Genusse dieser Rente 10 Jahre warten und will dafür nach Ablauf dieser 10 Jahre Ende eines jeden der noch übrigen 20 Jahre eine grössere Rente erhalten. Wie gross wird diese Rente sein? 3. Welches sind die Wurzeln der Gleichung  $x^3 - 9x^2 + bx - 24 = 0$ , wenn man weiss, dass die Summe zweier dieser Wurzeln gleich dem Doppelten der dritten Wurzel ist? Wie gross muss in diesem Falle  $b$  sein?

6. für die analytische Geometrie: 1. Durch den auf der  $Y$ -Achse beweglichen Punkt  $Q$  ist die Sehne  $P_1P_2$  parallel zur Hauptachse  $A_1A_2$  der Hyperbel  $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$  gezogen, welche die Hyperbel in  $P_1$  (rechts) und  $P_2$  trifft.  $M$  sei die Mitte von  $P_1Q$ . Welches ist der Ort für den Durchschnitt  $P_3$  von  $OM$  und  $A_2P_1$ ? 2. In welchem Verhältnis stehen die Abschnitte einer Normale der Ellipse  $b^2x^2 + a^2y^2 = a^2b^2$ , welche von dem Kurvenpunkte bis zu den Schnittpunkten mit den Achsen gerechnet werden? 3. Gegeben ist die Gleichung der Hyperbel  $25x^2 - 4y^2 = 100$  und die Länge einer Subnormale  $S_n = 30$ . Welches sind die Koordinaten des zugehörigen Hyperbelpunktes?

7. für die Physik: 1.  $n+1$  vollkommen elastische Kugeln sind so angeordnet, dass ihre Zentren in einer Geraden liegen. Jede Kugel ist von der folgenden um das Stück  $a$  entfernt. Der ersten Kugel, die die Masse  $m$  habe, erteilt man eine Geschwindigkeit  $o$  in Richtung der Zentrale. Wenn die Masse jeder folgenden Kugel halb so gross ist, wie die der vorangehenden, wie gross wird dann die Geschwindigkeit der letzten Kugel nach dem Stosse sein? Wie gross ist die Zeit, welche vergeht, bis die letzte Kugel getroffen wird? Welchen Wert nimmt die Zeit an, wenn  $n = \infty$  ist? 2. Im selben Augenblicke wirft man von demselben Orte aus zwei Körper in einer und derselben Vertikalebene mit den Geschwindigkeiten  $v$  und  $v_1$  unter den Elevationen  $\alpha$  und  $\alpha_1$  ( $\alpha > \alpha_1$ ). Ausser dem Ausgangspunkte haben die Bahnen noch einen zweiten Punkt gemein, den die Körper nach verschiedenen Zeiten erreichen. Wie gross sind diese Zeiten? Wie gross ist ihr Unterschied. 3. Ein kreisförmiges konisches Gefäss, dessen horizontaler

Boden den Radius  $r$  hat, und dessen Seite mit der Vertikalen den spitzen Winkel  $\alpha$  bildet, dreht sich um seine vertikal gehaltene Achse. Bei welcher Winkelgeschwindigkeit wird ein auf der Grundfläche an der Seitenwand liegender Körper infolge der Zentrifugalkraft eben beginnen wollen an der Seitenwand in die Höhe zu steigen, wenn der Reibungskoeffizient  $f$  ist?

Die mündliche Reifeprüfung fand am 13. März unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Rohn statt.

Das Zeugnis der Reife wurde neun Prüflingen zuerkannt; sie erhielten folgende Censuren:

Namen.	Geburtsort.	Geburts-Tag und -Jahr.	Wissensch. Censur.	Sitten-Censur.	Erwählter Beruf.
Behr, Ernst	Borna	16. IV. 79	II <sup>b</sup>	I	Baufach
Blume, Emil	Linda	11. IV. 79	III	I	Elektro-Ingenieur
Claussnitzer, Willy	Borna	14. I. 80	II <sup>a</sup>	I	Bau-Ingenieur
Conrad, Johannes	Dössel	18. XI. 78	III	I	Forstfach
Friedrich, Paul	Nöbden	19. I. 78	II	I	Elektro-Ingenieur
Gebhardt, Rudolf	Borna	29. IV. 77	III	I	Studium der neueren Sprachen
Reichelt, Walter	Geithain	6. XI. 79	II	I	Seeoffizier
Schneider, Johannes	Grumbach	6. V. 78	II <sup>b</sup>	I	Studium der neueren Sprachen
Werner, Fritz	Neurode	30. XII. 76	III	I	Baufach

Die schriftlichen Osterprüfungen in den Klassen VI—I<sup>b</sup> fanden am 2., 3., 4. und 6. März statt.

Zum heiligen Abendmahle gingen Lehrer und Schüler nach einer vorbereitenden Andacht am 26. Oktober und am 24. Februar. Für die Beichtreden ist die Anstalt den Herren Diakonus Gross und Archidiakonus Dr. Hartwig zu Danke verpflichtet.

Die Entlassung der Abiturienten wird am 18. März stattfinden. Im Anschlusse hieran sei aus dem 25. Schuljahre noch nachgetragen, dass bei der Entlassung der mit dem Reifezeugnisse versehenen Schüler am 22. März 1898 Abiturient Paul Hacker in deutscher Sprache den Ausspruch Fichte's «Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche Siege erkämpft», Paul Fischer in französischer Sprache die Schlacht bei Leipzig, und Oswald Friedrich in englischer Sprache hervorragende englische Redner behandelte. Der Unterprimaner Claussnitzer überbrachte den Scheidenden die besten Glück- und Segenswünsche ihrer bisherigen Mitschüler. Seiner Entlassungsrede legte der Berichterstatter Goethes Wort aus Elpenor zu Grunde: «Ist das Geschäft vollbracht, kommt Zeit zum Schmuck, zur Arbeit heisst der Morgen rege sein». Ferner ist noch zu erwähnen, dass bei der Censurverteilung am 1. April folgende Schüler mit Auszeichnungen bedacht wurden: Bücherprämien erhielten die Obersekundaner Voigt I und Schöne, der Untersekundaner Oehmichen, der Obertertianer Jung-hans, die Untertertianer Hille und Polenz I, der Quartaner Leipnitz, die Quintaner Strauss und Teichmann, die Sextaner Speck und Kohlsdorf; Belobigungszeugnisse erhielten der Untersekundaner Wenck, die Obertertianer Becker, Weiske, Lencke, die Untertertianer Strauss, Oertel und Pietzsch, der Sextaner Gelbrich; die Zinsen des Stipendienfonds erhielt Claussnitzer (I<sup>b</sup>). Am 23. April erhielt Gentzsch (I<sup>b</sup>) die Zinsen der Klotzsch-Stiftung, Semper (I<sup>b</sup>) und Hille (III<sup>a</sup>) die Jubiläumsgaben des

Vereins ehemaliger Realgymnasiasten, und am 23. Dezember Claussnitzer (I<sup>a</sup>) und Brause (II<sup>a</sup>) die Weihnachtsgaben desselben Vereines.

Der Berichterstatter darf nicht schliessen, ohne eines für die Mitglieder des Kollegiums höchst erfreulichen Ereignisses zu gedenken. An die Gewährung eines erhöhten Staatszuschusses von seiten der Königlichen Regierung zu den Kosten der Erhaltung des Realgymnasiums war die Bedingung geknüpft worden, dass die Lehrer den Gehalt nach einer vom Staat aufgestellten Mindest-Staffel erhalten sollten. Die Kosten, die dadurch der Stadtkasse auferlegt wurden, sind ganz erheblich. Wenn sich aber trotzdem Rat und Stadtverordnete dem Wunsche des Ministeriums bereitwillig fügten und die Erhöhung der Gehalte auf den 1. Januar 1898 zurückdatierten, so dürfen wir darin einen neuen Beweis ihrer unermüdlichen Fürsorge für unsere Anstalt erkennen, und da nunmehr die Lehrer sorgenfreier in die Zukunft blicken dürfen, so wird ihre erhöhte Amtsfreudigkeit der Schule sicherlich reichen Gewinn und Segen bringen.